Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 45

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ohne Nachtheil ben Rantonen überlaffen werben fann.] Belti verwirft ben Berfohnungeftanbpunft nicht, ftellt bemfelben aber ben Standpunkt ber eibgenoffi= iden Wehrfraft gegenüber. Der Bundesrath bat bie Frage ber Offiziersernennung mit gutem Grunbe offen gelaffen, weil biefelbe abbangig ift von ber gefetlichen Regulirung einer Angabl einschlagenber Berbaltniffe; er ftellt ben eventuellen Antrag, bie Ernennung und Beforderung ber Offigiere abbangig ju machen von ben burch eibgenöffifche Militarbehör= ben ausgestellten Sabigfeitszeugniffen. Die Frage, ob bie Inftruttion in ben Rantonen ber betreffenben Truppenförper flattfinden folle, beantwortet Rebner bamit, bag bie Inftruftion fich an bie Beeredeinthei= lung anfoliegen muß; Grunbe ber Diegiplin und ber höberen politifden Orbnung verlangen bas.

Abftimmung über bie Militarartifel, querft über Art. 20 und nachher über Art. 19.

Das Bermaltungerecht ber Rantone murbe nach Rommiffionalantrag mit 79 gegen 40 Stimmen fest=

Die Beschaffung sowie ber Unterhalt ber Bekleibung und Ausruftung wurde nach Rommissionalantrag ben Rantonen übertragen mit 72 gegen 44 Stimmen.

Die Roften fur bie Inftruftion, bie Bewaffnung, bie Befleibung und Ausruftung wurde nach Rom= miffionalantrag mit großer Mehrheit bem Bunbe jugefcoben.

Die Ernennung und Beforberung ber Offiziere wurde nach Rommiffionalantrag fammt bem Amen= bement Belti (bie Rantone find an Bundesfähigfeitegengniffe gebunben) mit 76 gegen 31 Stimmen ben Rantonen belaffen.

Das Gefengebungerecht in Militarfachen murbe nach Bunbesratheantrag ausschließlich bem Bund er= theilt mit 66 gegen 51 Stimmen.

Die Bestimmung, bag bie taktischen Ginheiten aus ben Mannichaften beefelben Rantone jufammengefest werben follen, foweit nicht militarifche Grunde ent= gegenstehen, wird nach bem Bundeerathevorschlag burch Prafibialstichentscheib bei 58 gegen 58 Stimmen be=

Der Rommiffionalantrag, bag ber Infanterieunter= richt womöglich in ben betreffenden Rantonen ftatt= finden folle, murbe mit 69 gegen 48 Stimmen ver= morfen.

Die Benütung und Erwerbung von Militarge= bauben und Waffenplaten wurde nach Rommiffional= antrag festgeftellt.

Die Definition bes Bunbeeheeres murbe nach bem Rommiffionalantrag, welcher burch Philippin pragi= firt wirb, mit 62 gegen 51 Stimmen beschloffen, alfo Aufrechterhaltung bes Ausbrucks "Truppenkörper ber Rantone."

Der Antrag von Delarageag, bie Borte "ausschließ= lich und unmittelbar" bei bem Berfügungerecht bee Bundes über bie übrigen Mannschaften und Streit= mittel ber Rantone ju ftreichen, wird mit 72 gegen 39 Stimmen verworfen.

Feer = Bergog beantragt eine Befammtabstimmung über bie Militarartifel bei Ramensaufruf. Dubs

und verlangt Berichiebung ber Befammtabftimmung. Die Berichiebung wird mit großer Mehrheit beichloffen. (Shluß folgt.)

Ausland.

Dentidland. (Die Thatigteit ber Drenfe'ichen Gewehr : Fabrit ju Gommerba.) Die Entwidelung ber Drenfe'ichen Gewehr-Fabrit ju Commerba ift eine ftete forts fdreitenbe geblieben: eigene wie frembe Erfahrungen ber Neuzeit in ber Baffen : Tednit werben babei bestänbig verwerthet. Die genannte Fabrit verfügt über Dafdinen von inegefammt ca. 210 Pferbefraft außer ftarfer Glementarfraft und fann in ihren Bertftatten 2000 Arbeiter beschäftigen; feit ihrer Errichtung im Jahre 1841 murben von ihr an ben Staat ca. 1 Million Gewehre und ungefahr 700 Millionen Bunbfpiegel und Batronen Gulfen geliefert.

Dicht allein ift bie Fabrit bie Urfprungestätte bee Breußischen Buntnabel-Bewehre, bas fo große Erfolge anbahnen half, fonbern es find auch eine Ungahl anberer Baffen:Ronftruttionen aus ihr bervorgegangen.

Bu ermahnen ift bier bie Granat Buchfe, bas Refultat mubevoller Forschung und langbauernber Bersuche, bie bei ihrem hervortreten ber Gegenftanb ernfter Erwägungen in weiten Rreifen wurbe, beren Ginführung aber in Folge ber befannten Betereburger Ronfereng, wenigstene mas bie Guropaifchen Beere anbetrifft , nicht zu erwarten fteht. - Die Borubunge: Bewehre bienen bem Beturfniß ber Truppen baburch, baf fie bas Ginuben ber jungen Mannichaft innerhalb gefchloffener Raume mit geringeren Roften bewertstelligen laffen. Biel Apparate finb von hier in fehr namhafter Angahl an Truppentheile abgegeben worben. - Gin Bweig , in welchem bie Fabrit von jeher eine bebeutenbe Thatigfeit entwidelt bat, ift bie Anfertigung von Sulfemitteln fur ben Gewehr:Bau, von Leeren, Schablonen, Fraisund Schneite - Mertzeugen, überhaupt einschlägigen Bertzeugen aller Art, Militar-Budyfenmadjer-Ausruftungen, Bewehrfabrifations. Bulfemaschinen zc.

Fur ben Preußischen Staat hat bie Sabrit bebeutenbe Beftellungen auf Gewehre bes Dobelle 1871 übernommen; ber Erhöhung bes Betriebs wirb alle Sorgfalt gewiomet, und es werben in Rurgem 50,000 Stud ber genannten Bewehre pro Sahr geliefert werben tonnen.

Die Munitions-Fabrit wird in leiftungefähigem Buftanbe er. halten und ift im Stanbe, 50 - 60 Millionen Batronenbestanbe theile jahrlich zu liefern. .

Das neu tonftruirte felbstfpannenbe Infanterie : Bewehr gum Bebrauche von Papier . und auch von Metall-Patronen, von bem ein Mufterftud fich in ter Wiener Ausstellung befindet, hat bereits von verschiebenen Seiten anerkennenbe Beurtheilung erfahren. -Much bie Rabrifation von Jagd = refp. Lurus-Maffen, fammtlich eigener Ronftruftion, wirb feineswege bei Geite gefest, fonbern lebhaft betrieben. Den meiften Abfat haben, wie bies auch naturlich ift, bie Bunbnabel Doppelgewehre, aber auch Bunbnabel Buchsflinten, Doppelbuchfen, Buchfen (bie Munitions . Beftanbtheile felbftverftanblich mit inbegriffen), werben vielfach angefertigt. Enblich werben viele Bunbnabel-Revolver fabrigirt, bie befonbers in ben Beiten friegerifcher Berwidelungen fehr begehrt merben. a. m. z.

- (Militar : Literatur : Beitung.) Die Rebattion ber Militar:Literatur-Beitung, welche durch ben Tob bes Oberften Borbftaebt vafant geworben war, hat ber Dberft : Lieutenant im Neben-Stat bes Generalftabes, Freiherr v. Meerheimb übernommen.

Verschiedenes.

Der Prozeff Bazaine. IV.

Er that aber nichts, um biefen Blan auszuführen. Rur um ben Schein zu retten und an ftrategifche Rombinationen glauben erklart, daß er in diesem Falle nicht stimmen werde, I zu machen, tonzentrirte er am 26. August seine Armee und begann fie auf bas rechte Mofelufer hinuber ruden ju laffen, wie er felbft gefteht, nur um eine Demonftration gegen ben Seind gu machen. Gine Ueberrumpelung tee Feindes tonnte gleichwohl nur gluden, wenn fie in aller Stille ber Racht versucht murbe. Wollte man bie Mofel überschreiten, fo mußte man fich wenigstene ber beiben Bruden ber Stadt bebienen , um tie Bewegung möglichft gu beschleunigen, und auch fonft fo viele Bruden anlegen, wie man nur fonnte. Unftatt beffen war ber Abmarfd, ber Armee, ber um 5 Uhr Morgens begann, um 3 Uhr Rachmittage noch nicht beendet. Inzwischen warf ber Feind feine Sauptmacht auf ben bedrohten Bunft und nun erft hielt ber Darichall Bagaine einen Rriegerath, über welchen ein offiziofes Brotofoll bes Beneral Boner vorliegt. Die Generale Soleil, Froffard, Canrobert, Ladmirault fprachen fit übereinstimmend gegen ben Berfuch aus, bie feindlichen Linien gu burchbrechen und ben Darich, fet es nach Baris ober nach einem andern Buntte , fortzuschen : bie Armee fet fur ein fo gefährliches Unternehmen nicht genügend ausgeruftet, ba fie nur fur eine einzige Schlacht Munitionen hatte, und konnte bafür viel wichtigere Dienfte leiften, wenn fie ben Feind vor Dich aufhielte ober im Ruden beläftigte. Ge ift ermicfen, bag Bagaine in biefem Kriegerath mit teinem Worte Mittheilung von bem machte, was ihm über ben Entschluß Dac Dabon's, ber Armce von Det entgegenzueilen, befannt war. Der Bericht fritifir: felbit unter Diefer Borausfehung noch ftreng bie Gutachten ber Generale und namentlich bie unwahre und von Bagaine tret beffern Biffens bestätigte Behauptung bes General Goleil, bag bie Armee nur mit Munitionen fur eine Schlacht verfeben mare und tag Det, wenn man es fich felbit überließe, fich nicht langer ale vierzehn Lage halten tonnie. Das gange Protofoll bes Generale Boyer ift barauf berechnet, bie Berantwortung von Bagaine auf feine Benerale abzumalzen. Er hat aber biefen bie enticheibenbiten Thatfachen verschwiegen und es geht auch aus ten Diepositionen, welche er ichon vor bem 26. August traf, hervor, bag fein Entfolug icon gefaßt mar. Unter bem Bormanbe bes ichlechten Bettere, welches boch fur ben Geind ebenfo ichlecht mar, verschob er ben Ausfall und bie Truppen fehrten in unbeschreiblicher Berwirrung in ihre Bivonate gurud. Gerate in biefem Augenblid, entwidelt ber Bericht, mare ber Durchbruch am leichteften gu bewerkstelligen gewesen. Noch am 29. erhalt Bazaine burch bie muthige Bermittlung bes Fabrifanten Lagofe eine Depefche von Ducrot, bie ihn über bie Stellungen ber ihm entgegeneilenben Urmee aufflarte; er weiß, bag biefe nur 20, vielleicht nur 15 Stunden von Det fleht, aber er befdrantt fich nur auf einige Belleitaten und ehe er mit bem Abzuge Ernft gemacht hat, tommt ber Feind in Starte herbei, liefert ihm bes nachmittage bei Roiffeville eine Schlacht, nach welcher bie frangofifche Armee zwar auf bem von ihr errungenen Terrain übernachtet, am folgenben Diorgen aber fich befinitiv nach Des gurudzieht. Diefer Abichnitt bes Berichtes folieft: "Der Gebante, feine Armee fur bie nun unvermeidlichen politischen Erschütterungen intatt zu behalten, beherrichte bie Entschließungen bes Marfchalls, und biefer egoiftifche Gebante wird auch fur feine haltung mahrend bee Blotus mag: gebend fein. Gine neue Regierung erhebt fich, wiber alle Erwars tung ichidt fich Paris zu einem langen Wiberftanbe an. Der Marichall wird jest bie Löfung zu befchleunigen fuchen, nicht inbem er tampft, fonbern indem er mit bem Reinde unterhandelt."

Der zweite Theil bes Anklage akts behandelt die Ereigenisse von Ende August bis zum 7. Ottober. Er wirst in seinem Anfang bem Marschall Bazaine namentlich vor, bei ber Bersproviantirung und bei ber Bertheisung der Boriathe nicht achtsam genug zu Werke gegangen zu sein und durch Aufnahme von Klüchtlingen die Bevölkerung von Meh von 50,000 auf 70,000 gebracht zu haben. Zugleich lastet auf ihm die Anklage, daß er in böswilliger Absicht den Bessimismus unter seinen Offizieren versmehrt habe. Als er die Rachricht von der Niederlage bei Sedan und von der Revolution in Paris vernommen, gab er durch versschiedene Alte seinen Beitritt zu der neuen Regierung zu erkennen. Um 16. Sept. scheint er andern Sinnes zu werden, er verlangt neue Rachrichten und zwar von wem? vom Feinde.

Er wenbet fich an ben Prinzen Friedrich Karl mit ber Anfrage , welche Ereigniffe fich benn eigentlich jugetragen hatten.

Der Pring erwibert am 17. mit einem noch vom 16. Abends batirten Schreiben, in welchem er tie neueften Begebenheiten furg ergahlt, einige Beitungen als Belege beifügt und fich ju weitern Mittheilungen bereit und ermachtigt erflart. hierzu trat ein ans berer Bwijdenfall. Um 11. Gept. ericbien in bem "Independant Remois" eine von ber beutichen Regierung mitgetheilte Rote bes Inhalte: bie beuischen Rabinette hatten noch feine andere Regierung als bie bes Raifere Dapoleon anerkannt; bie Geruchte von einer fremben Intervention feien unbegrundet und eine folde hatte auch feine Aussicht auf Erfolg, Deutschland tonnte nur mit bem Raifer Rapoleon ober mit ber von biefem eingesetten Res gentichaft ober endlich mit bem Marichall Bagaine unterhanbeln, weil biefer allein mit ber ihm gur Berfugung ftehenden Streit. macht tie erforderlichen Garantien bicte und fein Remmando vom Raifer erhalten hatte. Bagaine erflart, er hatte von biefer wichtigen Rote am 22. September burch ben Lieutenant Baltojo Renntnig erhalten, mahricheinlich ift fie ihm aber ichon viel fruber jugegangen ; es ift erwiefen, bag im September gabireiche birette Mittheilungen zwischen ihm und bem Pringen Friedrich Karl ausgetaufcht worben find. Ale Bermittler, ale Führer ber feindlichen Parlamentare biente herr Arnous-Riviere, ein chemaliger Officier von bebentlichen Unterebentien, welchen Bagaine mit ber Biloung einer Planklerkompagnie betraut hatte. Dur ein Theil ber Depefden, welche bem Marichall auf tiefem Wege zugingen, befinden fich bei ten Aften, andere find nicht ermittelt; einmal fam auch, wie fpater im Oftober noch ofter, ein Stabsoffigier bes Bringen Friedrich Rarl, herr v. Diftlau, ju Bagaine. Bei fo haufigem Berfehr mußte Bagaine von ber Biemard'ichen Rote in bem Rheimfer Blatte ichon langft Renntnig erhalten haben. Schon am 19. September fonnte Berr v. Bismard in Ferrieres ju Jules Favre fagen: "Da ich eben von Diet fpreche, mochte ich Ihnen boch bemerklich machen, bag Bagaine Ihnen nicht angehort. Ich habe gewichtige Grunde gu glauben, bag er bem Raifer treu bleibt und fich mithin weigern murbe, Ihnen gu gehorden."

Mm123. September erfdeint ein Parlamentar bei ben Borpoften und überbringt einen Brief bes Bringen Friedrich Rarl an Bazaine. Zwanzig Schritte tavon folgt ihm ein Mann zu Fuß, ber am Ende feines Stodes ein weißes Tuch tragt. Es ift Berr Regnier, der eine Miffion an ben Marfchall zu haben vorgibt, fogleich zu biefem geführt wird und fich als ber Abgefandte aus Saftings anmelden lagt. Man wußte damals nech gar nicht, daß bie Raiferin fich in Saftings befand. Megnier hat burchaus teine Bollmacht und überreicht ale Legitimation nur eine Photographie bes Saufes ber Raiferin in Saftings, unter welche ber faiferliche Bring einige gartliche Worte an feinen Bater gefet hat. Bagaine behauptet, Regnier hatte ihm gefagt, er fomme von ber Raiferin mit ber Genehmigung bee herrn von Bismard, Regnier will von einem Auftrage ber Raiferin nicht gesprochen haben. Benug, Regnier forderte ben Marichall auf, Canrobert und Bourbati nach England gu ichiden und ber Raiferin behufs Ginleitung von Friedensunterhandlungen gur Berfugung gu ftellen; bie Armee von Det wurde hiebei eine wichtige Rolle fpielen, wenngleich ber Feind ohne Zweifel die Urbergabe bee Blages verlangen werbe. Bagaine gab biefem Manne, ben er gar nicht fannte, allerlei Auf: fcluffe uber bie Lage ber Feftung, wie bie Lebensmittel gur Deige gingen und ber Plat fich nur mit Dube bis jum 18. Ottober halten tonnte. Der Marichall bestreitet bice fest, aber tie Ausfage Regnier's ift febr ausführlich und in volltommener Uebereinstimmung mit ber bamaligen Sachlage. Bazaine ging fo weit, biefem Sonberling ju erklaren, bag er einen Bertrag unterzeichs nen murbe, nach welchem die Urmee von Det mit militarifden Ehren und nur mit ber Berpflichtung, in biefem Rriege nicht mehr gegen Deutschland zu bienen, auf einen fur neutral zu erflarenden Theil bes frang. Gebiets fich gurudziehen burfte. Much erklarte er fich auf ben Bunfch Regnier's bereit, neben bie Unterfcrift bes taiferlichen Pringen auf jener Bhotographie feinen, bes Marfchalls Ramen gu feten, bamit Regnier benfelben Bismard jum Beichen bes Ginverftanbniffes zeigen tonne. Der vorgerud: ten Stunde wegen blieb Regnier über Racht in Det und ging erft am 24. wieber nach Corny. Bon ba an tam er mit einem

von bem Beneral von Stiehle ausgestellten Baffirfchein fur eine Angahl luremburg. Aergte gurud; mit biefen follte ber von Bagaine beurlaubte General bie Linien paffiren. Canrobert lebnte ben Antrag, nach England gu geben, unter bem Bormanbe feiner angegriffenen Gefundheit ab; Bourbati nahm ihn an, in feiner Gegenwart wiederholte Bagaine gu Regnier, er ftellte bem Bringen Friedrich Rarl bie Bedingung , bag bie Armee mit friegerifchen Ghren in eine neutrale Stellung abziehe. Bahrenb Bourbatt nach England ging, um bort ju erfahren, bag er von Regnier muftifigirt worben war, begab fich biefer nach Ferrieres. Er war mit Bagaine übereingefommen, diefem binnen acht Tagen Rachricht zu geben, wibrigenfalls er bie Unterhandlungen als gefcheitert betrachten follte.

Bagaine horte nichts mehr von Regnter, aber am 29. traf im Ban St. Martin aus Ferrieres folgenbe nicht unterschriebene Depefche ein: "Wird ber Marschall Bazaine bie Uebergabe ber Armee, welche vor Det fteht, unter ben Bedingungen annehmen, bie Berr Regnier nach feinen Inftruftionen ftipuliren wirb?" Bagaine antwortete in einem Brief an ben General von Stieble, er tonne nur auf eine Rapitulation fur bie Urmee unt gwar mit friegerifden Ghren eingehen, bie Feftung Det aber in bie Unterhandlungen nicht einbegreifen ; Raberes murbe auf Grforbern ber General Bover überbringen. Auf biefen Brief erfolgte feine Untwort und bie Unterhandlung mar fur biesmal abgebrochen. Der Bericht, ber nun die Konflusion aus biefen Bergangen gieht, schilbert Regnier als einen abenteuerlichen, wenig gebilbeten, feden und vortringlichen Menfchen, ber ichon fruher allerhand Brofchuren veröffentlicht, fich mit Magnetismus abgegeben und ein in jeber Sinficht bigarres Leben geführt hatte. Er brangt fich gu ber Raiferin, ju Bismard, ju bem Pringen Rapoleon, und treibt fich in London, in Raffel, in Bruffel, in Berfailles herum; an bem lettern Orte veröffentlicht er in bem "Moniteur pruffien" eine Reihe von Artiteln unter bem Ramen Jean Bonhomme. In Bruffel zeigt er bem General Boper einen Geleitschein, ben ihm Bismard gefchidt batte; und einen Brief bes Grafen Satfelb, in welchem er ermachtigt wirb, nach Berfailles zu fommen; bier außert er fpater, am 12. Februar, gegen eine Berfon feiner Befanntichaft: "Ich weiß nicht, ob herr von Bismard mich heute Abend abichiden wird." Dies ift ber Denfch, welchem Bazaine unbefanntermeife in ber erften Unterrebung bie wichtig: ften Beheimniffe feines Amtes anvertraut und beffen Bermittlung er annimmt, um, nachbem er bie neue Regierung anerfannt hat, jum Bortheil ber gefturzten Regierung ju unterhandeln. Wer ftand ihm bafur, bag Regnier biefe Staatsgeheimniffe nicht fofort bem Feinde auslieferte? Dugte er nicht fürchten, bag bie gange Unterhandlung nur darauf abzielte, ihm biefes Weheimniß zu ent. loden? Und nun erflart er fich, icon am 29. Sept., bem Feinbe felbft bereit, eine Rapitulation mit friegerifchen Ghren angunehmen ! Gin foldes Berhalten ift in ber Rriegogeschichte unerhort.

Es werben bann weiter bie gang unzulänglichen fleinen Operationen beleuchtet, hinter welchen fich bie absichtliche Unthatigfeit bee Oberbefehlshabere verbarg. Diefer Abichnitt bee Berichte folieft: "Rurg, bie Untersuchung barf ben Marfcall Bagaine fragen, warum er ber Initiative feiner Sauptleute bie Ausführung von Operationen überlaffen hat, welche nur unter einer einheitlichen Führung gluden tonnten; warum er bis gum 20. September gewartet hat, um biefe Operationen ju unternehmen; warum er mit Bulfe berfelben feine Linten nicht erweitert, fonbern vielmehr jebes Mal bas errungene Terrain im Stich gelaffen und bie Dorfer, beren Gulfequellen er bei einer fo momentanen Befetung nicht einmal einziehen tonnte, ben Flammen preisgegeben hat; warum er endlich bie centrale Stellung feiner Armee nicht benutt hat, um bie feindlichen Truppen gu beunruhigen und burd simulirte Angriffe gu ermuben, bis endlich eine rafche Konzentrirung ihm möglich gemacht hatte, ihre Linien gu burchbrechen und turch bie Bogefen bas Innere von Franfreich gu erreichen. Die Unthätigfeit bes Marfchalle Bagaine mahrend bes Monate September belaftet ihn mit einer erbrudenben Schulb; benn indem er feine Unftrengung machte, um abzugieben, führte er feine Armee unrettbar einer Rapitulation entgegen.

Subscriptions-Einladung

auf die

Geschichte

Belagerungen französischer Festungen

im Kriege 1870/71,

welche auf

Befehl d. k. General-Inspection d. Ingen.-Corps u. d. Festungen von

Ingenieur - Officieren,

welche an jenen Belagerungen persönlich theilgenommen haben.

auf Grund amtlicher Ouellen

bearbeitet worden sind.

1) Die Geschichte der Belagerung von Strassburg im Jahre 1870 von Reinhold Wagner, Hauptmann im Ingenieur-Corps, in 3 Lieferungen.

2) Die Geschichte der Belagerung von Paris im Jahre 1870/71 von Eduard Heyde und Adolph Fræse, Hauptleuten im Ingenieur-Corps, in 5-6 Lieferungen.

3) Die Geschichte des Bombardements von Schlettstadt und Neubreisach von Paul Wolff, Hauptmann im Ingenieur-Corps.

Sämmtliche Werke werden mit Plänen und Karten reich ausgestattet sein. Wir halten es nicht für nöthig, Sie auf die Bedeutung dieses Unternehmens besonders aufmerksam zu machen, wir wollen nur bemerken, dass das deutsche Kriegs-Ministerium durch einen Erlass vom 2. October an die General-Commandos die allgemeine Anschaffung des Werkes empfohlen hat. Im November d. J. kommt die erste Lieferung der Geschichte

der Belagerung von Strassburg zur Versendung, die übrigen Lieferungen werden in verhältnissmässig kurzer Zeit folgen.

Der Subscriptionspreis für Strassburg Lieferung 1 istauf Fr. 8 festgesetzt, die Preise der folgenden Lieferungen werden nach Massgabe des Umfangs derselben bestimmt werden.

Nach Erscheinen der letzten Lieferung je eines Werkes erlischt der gestellte Subscriptionspreis und tritt ein erhöhter Ladenpreis ein, ebenso verpflichtet die Abnahme der ersten Lieferung je eines Werkes zur vollständigen Abnahme desselben.

Geft. Subscriptionen sehen entgegen

Orell Füssli & Cie. Buchhandlung in Zürich.

Alle Budhandlungen und Boftanftalten liefern:

Aus allen Welttheilen.

Alluftrirte Monatshefte

für Länder: und Bölkerkunde und verwandte Kächer.

Red. Dr. Otto Delitic.

Preis jebes Monatsheftes 8 Ggr. Leipzig, Verlag von A. Refelshöfer.

Mit October beginnt ber 5. Jahrgang.

Inhalt bee October : Beftes: Gin Befuch bei ben heißen Quellen Reufeelande, von L. Engler. Gin Alpenclubsest in Italien, von F. Liebestind. Das Petroleum, besonders in hinterindien. Gine Besteigung des Popocatepetl. Die Schabe oder der Isthmus zwischen Jasmund und Wittow, von H. Friedemann. Urusguay, von E. Weber. Die russischen und türkischen Gisenschapen. bahnen in Europa, von B. Roch. Eine nagelneue tera-nische Stadt, von S. Bochmann. Die Afchanti in Obernische Stadt, von S. Bochmann. Die Afchantt in Ober-guinea. Die Patagonier ober Tehnelden. Die tropischen Fieber und der Fieberrindenbaum. 15 Miscellen. Sipungs= berichte geographischer Gesellschaften; Generalversammlung des deutschen Alpenvereins zu Bludenz. Nen eingegangene Bücher, Karten 2c.

Mit 7 Solgichnitten und einer Rarte ber ruffifchen und tur-

Illuftrirte Profpecte gratie.

Diese Monatsichrift, reich ausgestattet mit vortreff-lichen Solgichnitten und Karten, bringt in allgemein verständlicher, ansprechender und unterhaltender Form inter= effante, mannigfaltige und gediegene Schilderungen aus allen Theilen der Welt, von den tudtigften Berfaffern, und bestrebt fic, hiereurch geographisches Biffen, bas für jeden Gebildeten heutzutage unentbehrlich ist, in den wei= teften Areisen zu verbreiten und gn fördern.